

AUSGABE 03/2018

ÖDP aktiv @nline

Online-Zeitschrift

der ÖDP-Stadtratsfraktion

www.oedp-fraktion-mainz.de



mit herlichen Grüßen zurück, Mainz, 15. April 2018



**AKTIV  
MAINZ**

@nline

## Jetzt die richtigen Lehren aus dem Bürgerentscheid ziehen

**Mainz hat seinen ersten Bürgerentscheid erfolgreich gemeistert. Für die Stadtpolitik ist das ein Auftrag, die Bürgerbeteiligung in Zukunft mit richtigen Rahmenbedingungen zu unterstützen.**

Für 77,3 % der Mainzer haben die Argumente gegen den Bau des Bibelturms überwogen. Dies ist eine deutliche Mehrheit bei einer wider Erwarten hohen Wahlbeteiligung von 40%. Das nötige Quorum erfüllten allein schon die Stimmen der Gegner des Bibelturms. Das ist nicht nur ein Gewinn, für alle die mit „Nein“ stimmten, sondern auch für ganz Mainz. Denn das Ergebnis zeigt, dass unsere Bürgerinnen und

Bürger noch nicht politikverdrossen sind und aktiv ihre Stadt mitgestalten wollen. Der Bürgerentscheid als direkt-demokratisches Korrektiv hat sich dabei als sinnvolles und wirksames Mittel erwiesen.

„Es ist darum das absolut falsche Signal, wenn Politiker der ‚unterlegenen‘ Fraktionen den Menschen in Mainz nach dem Bürgerentscheid unterstellen, sie hätten das Konzept nicht richtig begriffen oder sich emotional leiten lassen anstatt rational abzuwägen. Das entmündigt die Wähler, um deren Gunst genau dieselben Parteien in einem Jahr bei der Kommunalwahl schon wieder buhlen werden“, so der ÖDP-Fraktionsvorsitzende Dr.

Claudius Moseler. Stattdessen sollte die Lehre gezogen werden, die Mainzerinnen und Mainzer im Vorfeld wichtiger Entscheidungen besser miteinzubeziehen und Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden zu lassen. „Deshalb nehmen wir Oberbürgermeister Ebling beim Wort, wenn er ankündigt, den Prozess zur Erarbeitung von Leilinen zur Bürgerbeteiligung ‚wieder zu beleben‘. Eine weitere Warteschleife bei diesem wichtigen Thema werden wir nicht tolerieren,“ so Moseler.

Die ÖDP-Fraktion setzt sich bereits zur Stadtratssitzung am 9. Mai mit einer Anfrage intensiv für mehr direkte Bürgerbeteiligung ein.

Siehe Seite 2 unten ck

# „Transparenz ist ein riesiges Problem“

Die ÖDP hat im März erneut die Mainzer Bürgerinitiativen zum Netzwerktreffen eingeladen. Von ihren Erfahrungen berichteten Dagmar Wolf-Rammensee, BI Ludwigsstraße, Ulrich Oswald, BI gegen Nachverdichtung am Linsenbergr, Thomas Mann, BI Gutenberg-Museum, und Peter Kreuzer, ILM – Initiative Lebenswertes Marienborn.

„Unser Ausgangspunkt war: ‚Frag doch mal die Mainzer‘“, berichtete Thomas Mann vom Start seiner BI. Diese Initiative erzeugte eine enorme Resonanz, die schließlich in den ersten Bürgerentscheid in Mainz mündete. Anders geht es da der ILM: „Wir müssen immer wieder gegen die Frustration und das große Fragezeichen ankämpfen, ob sich die ganze Arbeit überhaupt lohnt“, bemängelte Peter Kreuzer. „Unsere Gesprächspartner ducken sich – abgesehen vom Ortsvorsteher und dem Ortsbeirat – alle weg.“ Auf deutlich mehr Unter-

stützer von Seiten der Politik kann die BI Ludwigsstraße bauen: „Wir sind parteiübergreifend. Unser größter Erfolg ist, dass viele Kommunalpolitiker sich mit uns einsetzen“, beschreibt Dagmar Wolf-Rammensee. Doch von Seiten der Verwaltung würden immer wieder Infos zurückgehalten: „Wir werden nicht rechtzeitig eingeladen und nicht wirklich ernst genommen.“

Peter Kreuzer bestätigte das: „Die Politik proklamiert: ‚Wir nehmen die Bürger mit!‘. Doch tatsächlich ist der Bürger kalt gestellt. Wir werden immer erst dann – anstandshalber – gehört oder informiert, wenn schon alles entschieden ist.“ Transparenz ist auch ein riesiges Problem für die BI Gutenberg-Museum: „Warum gibt es für solche Projekte keine Sammel-datenbanken? Wir müssen uns stattdessen alles einzeln zusammen suchen“, sagte Thomas Mann. Als weitere Schwierigkeiten zählte er das Zeitmanagement und finan-



Podiumsdiskussion: BIs waren sich über die verbesserungswürdige Situation einig.

zielle Probleme auf. „Unser Engagement ist ein Fulltime-Job. Wir haben Sponsoren gesucht und gefunden, aber zuvor hatte schon jedes Mitglied viel Geld in die Initiative gesteckt.“ Dagmar Wolf-Rammensee stellte zudem klar: „Wir Bürgerinitiativen sind nicht gegen alles. Politik und Verwaltung könnten unsere Kreativität gewinnbringend einsetzen.“ ck

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtratsfraktion der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP)

### V.i.S.d.P.:

Dr. Claudius Moseler  
 ÖDP-Stadtratsfraktion  
 Jockel-Fuchs-Platz 1  
 55 116 Mainz

### Redaktion:

Christina Kahlen-Pappas (ck)  
 Tel.: (06131) 12 42 98  
 info@oedp-fraktion-mainz.de

## So sieht es die ÖDP

Die ÖDP fordert bereits seit langem sinnvolle Beteiligungsformen schon im Vorfeld der Umsetzung wichtiger Projekte. Die Fraktion betont in einer Anfrage zur Stadtratssitzung am 9. Mai, dass die Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung endlich Priorität haben muss. Fraktionsvorsitzender Dr. Claudius Moseler hierzu: „Die Stadtpolitik muss ganz anders aufgestellt werden – gerade bei Baumaßnahmen. Es fehlt ein vorgeschalteter Mechanismus, über den die

Betroffenen lang genug im Voraus informiert werden. Wenn zeitig genug klar ist, welche Maßnahmen geplant sind, können Probleme direkt mit den betroffenen Menschen diskutiert werden. Diese Herangehensweise muss die Politik in den Mittelpunkt rücken. Fraktionszwang darf nie Maßstab politischer Arbeit sein.“ ck

### Stadtratssitzung

Mittwoch, 9.5.2018, 15 Uhr  
 Ratssaal, Rathaus Mainz